



Deutsch - Ukrainische Gesellschaft e.V. Kiel  
Німецько - Українське Товариство Кіль

## **Segelschulschiff Khersones wird in der Ukraine festgehalten!**

Die Khersones wird seit 07. April 2006 im Heimathafen Kerch auf der Krim am Auslaufen gehindert. Der Agrarminister der Ukraine hat den örtlichen Behörden in Kerch auf telegraphische Anordnung hin untersagt, das Schiff abzufertigen, trotz gültiger Verträge mit dem Charterer Inmaris Windjammer Sailing aus Hamburg. Schon jetzt ist ein enormer Schaden aus verlorengegangenen Reisen entstanden. Die Ausbildung zahlreicher junger ukrainischer Seekadetten des Kerch Maritime Technological Institute (KMTI) ist genauso gefährdet, wie die Arbeitsplätze der Stammbesatzung des Großseglers. Auf unsere Fax-Anfragen beim zuständigen Minister und der stv. Agrarministerin, beim Außenminister der Ukraine und zahlreichen weiteren Persönlichkeiten haben wir bis heute keine Antwort erhalten. Wir haben darauf hin dem Präsidenten der Ukraine ein Fax gesendet. Inmaris Windjammer Sailing als Veranstalter auf der Khersones hat dieses Schiff seit mehr als 15 Jahren gechartert und erfolgreich zum Erhalt der seemännischen Ausbildung beigetragen. Das Projekt Khersones war von Anfang an ein Non-Profit-Projekt und war deshalb auch ein wesentlicher Beitrag zur Völkerverständigung. Nur durch das Mitsegelangebot für zahlende Gäste konnte der Ausbildungsbetrieb gesichert werden. Seitens der Ukraine heißt es nun, das Schiff sei heruntergewirtschaftet. Die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft konnte sich wiederholt davon überzeugen, dass die Khersones in einem tadellosen Zustand ist. Inmaris hat über Jahre hinweg regelmäßig in Technik und Ausstattung investiert. Die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft und der Freundeskreis S.T.S. Khersones e.V. (Förderverein des Schiffes) haben viel zum Erhalt des Schiffes durch Spenden beigetragen. Mittlerweile waren bereits Studenten des KMTI vor den Präsidentenpalast in Kiev gezogen, um dort für die Fortsetzung der seemännischen Ausbildung auf der Khersones zu demonstrieren. Die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft ist sehr daran interessiert, dass der Ausbildungsbetrieb auf dem Segelschulschiff weitergehen kann.